



tbb
beamtenbund
und tarifunion
thüringen

tbb beamtenbund und tarifunion thüringen e.V. – Schmidtstedter Str. 9 – 99084 Erfurt

Ministerpräsident Thüringen
Bodo Ramelow
Regierungsstr. 73
99084 Erfurt

Stellv. Landesvorsitzender

Schmidtstedter Str. 9
D-99084 Erfurt

Telefon: 0361.6547521
Telefax: 0361.6547522
E-Mail: schoenborn@dbbth.de
www.thueringer-beamtenbund.de

Nachrichtlich an:

Fraktionsvorsitzende DIE LINKE
Fraktionsvorsitzender SPD
Fraktionsvorsitzende Bündnis90/Die Grünen
Fraktionsvorsitzender CDU

Aktenzeichen
Schö/Jäk

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datum
14. Mai 2020

Ausbildungszahlen im öffentlichen Dienst in Thüringen erhöhen

Hier: [tbb-Forderung](#) | [Ausbildungsinitiative 2021](#)

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Ramelow,

der tbb setzt sich dafür ein, dass der öffentliche Dienst (öD) ab dem Jahr 2021 seinen Ausbildungskapazitäten massiv erhöhen muss, um den künftigen Fachkräftebedarf des öffentlichen Dienstes in Thüringen abzudecken und Fachkräfte für das Land Thüringen und damit für seine wirtschaftliche Entwicklung zu binden. Die Zahlen aus der privaten Wirtschaft zeigen, dass die Ausbildungskapazitäten in einstellungsrelevanten Bereichen sinken. Es ist daher zu befürchten, dass nicht alle einen Ausbildungsplatz in Thüringen angeboten bekommen. Das Land Thüringen sollte hier Ausgleich schaffen und den sinkenden Ausbildungskapazitäten mit verstärkter eigener Ausbildung entgegenreten. Langfristig sollte ab sofort das Ziel verfolgt werden, allen jungen Menschen im Land eine adäquate Ausbildung anbieten zu können, um diese als künftige Fachkräfte zu halten.

Der öD spielt im Bereich der Ausbildung durch Bereitstellung von Ausbildungskapazitäten eine besondere Rolle. Thüringen liegt jedoch bislang mit einem Anteil von 3,8 % der Auszubildenden im öffentlichen Dienst am Anteil der Gesamtbeschäftigtenanzahl abgeschlagen auf dem letzten Platz im Ländervergleich in Bezug auf die Ausbildungsquote. Der tbb fordert eine Steigerung der Ausbildungsplätze und eine Neuausrichtung der Thüringer Landesregierung bezüglich der Ausbildungsstrategie im öD.

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der ausbildenden Unternehmen auf weniger als ein Fünftel gesunken, heißt es im aktuellen nationalen Berufsbildungsbericht. Der nationale Berufsbildungsbericht zeigt zudem, dass in Thüringen die Ausbildungsbetriebsquote unter dem Bundesschnitt liegt. Das bedeutet, immer weniger Betriebe bilden Lehrlinge aus. Natürlich nicht nur in Thüringen. Doch das die Zahl der Ausbildungsbetriebe in Thüringen sinkt, das liegt auch an der Struktur in Thüringen, da es hier viele Klein- und Kleinstbetriebe gibt. Nicht zuletzt wird die aktuelle Corona-

Pandemie auch einige Betriebe zum Überlegen zwingen, die pandemiebedingt in Kurzarbeit sind, ob künftig die Ausbildung in der bisherigen Form fortgeführt werden kann. Der Zentralverband des Deutschen Hand (ZDH) ermittelte in einer Umfrage, dass ein Viertel aller Handwerksbetriebe im kommenden Ausbildungsjahr weniger Lehrstellen zur Verfügung stellen werden.

Galt bisher die Maßgabe nur im Rahmen eigener Notwendigkeiten auszubilden, sollten mittlerweile die vorhandenen Möglichkeiten/Kapazitäten konsequent ausgeschöpft werden. Damit nicht die Schwächsten ihre Zukunftschancen verlieren und sich Thüringen die künftigen Fachkräfte schon heute sichern kann, sollten wir alle Kraft in die eigene Ausbildung stecken.

Wir müssen in die Fort- und Ausbildung massiv investieren!

Ohne Not und ohne Weitsicht hat Thüringen in den letzten Jahrzehnten ganze Ausbildungszweige komplett abgeschafft und heute suchen wir händeringend nach Fachpersonal. So werden u.a. Fachangestellte und Kauffrau/-mann für Bürokommunikation, Fachangestellte für Medien, Hauswirtschaftler seit vielen Jahren nicht mehr ausgebildet.

Im nächsten Jahr wird die BUGA in der Thüringer Landeshauptstadt Erfurt stattfinden. Erfurt wirbt damit, eine Metropole für Gartenbau zu sein. Schon Luther bezeichnete die Erfurter als "des heiligen Römischen Reiches Gärtner" und mit der Begründung des Erwerbsgartenbaus durch den Erfurter Christian Reichart im 18. Jahrhundert entwickelte sich die Stadt zu einem Zentrum des Gartenbaus. Ab dem 19. Jahrhundert folgten die Zucht und der Handel mit Blumen- und Gemüsesamen. Trotz dieser historischen Tradition ist in den letzten Jahren im Bereich Garten- und Landschaftsbau in der Landesverwaltung nur jeweils eine Ausbildungsstelle pro Ausbildungsjahr bereitgestellt worden. Für diesen Bereich wurde mit Fördergeldern eine überbetriebliche Ausbildungsstätte geschaffen, die in Länderkooperation eine hervorragende Ausbildung anbietet. Hier geht mehr!

Wege wie das duale geförderte Studium, Erhöhung der Ausbildungszahlen in Bereichen wie Polizei, Justiz und Finanzverwaltung, Weiterbildung zum geprüften Berufsspezialisten für ökologischen Landbau sind nur ein Schritt in die richtige Richtung. Aber gerade jetzt zeigt sich, wir benötigen mehr Laboranten, die wir auch selbst ausbilden können.

Generell sollte auch ein Schwerpunkt darauf liegen, die Ausbildung in Berufen wieder zu etablieren, wo früher bereits erfolgreich ausgebildet worden ist.

Das Potenzial der vorhandenen Ausbilder ist nicht zu unterschätzen und sollte mit Ausbildungsbeginn reaktiviert werden, andernfalls gilt es hier Personal um- und nachzuschulen und Vorbereitungen auf die kommenden Auszubildenden zu treffen.

Um mit und ohne Corona Krise allen Schulabsolventen eine gute und adäquate Ausbildung im Freistaat Thüringen anbieten zu können, sollte der Freistaat Thüringen seine eigenen Ausbildungskapazitäten erhöhen. Dies muss in den Landeshaushalt 2021 einkalkuliert werden. Neue Berufsfelder sollten überprüft werden auf Möglichkeiten, in bereits vorhandene Ausbildungsbe- reiche aufgenommen und etabliert zu werden. Ebenso setzt sich der tbb dafür ein, neue Ausbildungsformen zu entwickeln.

Der tbb erbittet einen zeitnahen Gesprächstermin (persönlich oder per Videokonferenz) bezüglich des Sachverhaltes „Ausbildungsinitiative 2021“.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Schönborn | Stellv. Landesvorsitzender